

Presseinformation

Hamburg, den 14. Mai 2007

Übergewichtige Kinder kosten Steuerzahler Milliarden

Der Staat gibt jedes Jahr rund eine Milliarde Euro für die Behandlung übergewichtiger Kinder aus. Fast jedes fünfte Kind in Deutschland kämpft derzeit mit seiner Waage. Damit hat sich seit 1985 der Anteil übergewichtiger Kinder mehr als verdoppelt. Bei dem Nachwuchs unter 15 Jahren ist die Adipositas – so der Fachbegriff für Fettleibigkeit – bereits die dritthäufigste Ursache von Reha-Maßnahmen. Die Gründe für die Misere sind vielfältig. Neben zu fettem Essen sorgt jedoch vor allem Bewegungsmangel für die starke Gewichtszunahme: Sechs von zehn Deutschen bewegen sich nicht ausreichend. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Hochrechnung des Verbandes Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen e.V. (VDF) auf der Basis der Zahlen der Europäischen Union zu den durchschnittlichen Ausgaben für die Gesundheitssysteme.

Insbesondere Kinder, die in Familien niedriger Einkommens- und Bildungsklassen aufwachsen, sind überdurchschnittlich von Fettleibigkeit betroffen, so eine Studie der International Association for the Study of Obesity (IASO). So fällt beispielsweise der regelmäßige Besuch des Kindes in einem Fitnessstudio aus, da die finanziellen Mittel fehlen. Der Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen kündigte daher heute in einem Brief an Landwirtschafts- und Verbraucherschutzminister Horst Seehofer die Bereitschaft zu Gesprächen mit dem Minister im Rahmen des nationalen Aktionsplans „Fit statt fett“ an. In den gemeinsamen Sitzungen wolle man nach Lösungen suchen, die es allen Familien ermöglichen, die Kinder in einem Fitnessstudio anzumelden.

„Es kann nicht sein, dass Übergewicht in Deutschland eine Frage des gesellschaftlichen Standes ist. Wir suchen daher die Gespräche mit dem Bund und Ländern, um konkrete Lösungen, wie beispielsweise finanzielle Vergünstigungen auf Kinderfitnesskurse zu finden. Der VDF selbst verfügt bereits über zahlreiche Kontakte zu Anbietern von Kinderfitness und wissenschaftlichen Einrichtungen, die es uns ermöglichen entsprechende Konzepte bereit zu stellen. Nur gemeinsam können wir verhindern, dass sich die Zahl der fettleibigen Kinder bis 2020 nochmals verdoppelt“, erklärte der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Fitness- und

Gesundheitsunternehmen, Kai Schimmelfeder.

2.304 Zeichen bei durchschnittlich 98 Zeichen pro Zeile. Diese Meldung finden Sie auch unter www.vdf-fitnessverband.de.

Über den Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen (www.vdf-fitnessverband.de)

Der Verband Deutscher Freizeit- und Gesundheitsunternehmen e.V. - kurz VDF - wurde am 12. Januar 1997 in Frankfurt am Main gegründet. Seit der Gründung ist der VDF zu einer bedeutenden Institution mit steigendem Einfluss in seinem Wirkungsbereich gewachsen. Seine Aufgabe und Zielsetzung ist die bundeseinheitliche Interessenwahrnehmung der Betreiber von Fitness- und Gesundheitsunternehmen, deren Lieferanten sowie Trainern. Als neutrale Interessenvertretung achtet er die wirtschaftlichen und geschäftlichen Aktivitäten seiner Mitglieder und betreibt daher keine Konkurrenzunternehmen. Als Branchenvertreter widmet er sich der Markt- und Problemanalyse, Bündelung und Durchsetzung aller branchenpolitischen Themen/Interessen. Er initiiert und unterstützt Maßnahmen zur Imageverbesserung und Qualitätssicherung und betreibt in diesem Sinne Lobbyarbeit im Interesse der gesamten Fitness- und Gesundheitsbranche. Der VDF ist ein gemeinnütziger Verein ohne eigenwirtschaftliche Zwecke. Geleitet vom ehrenamtlich agierenden Vorstand (5 Mitglieder) und unterstützt von der Geschäftsstelle werden die Geschäfte des Verbandes durchgeführt.

Pressekontakt

VDF

Timo Stehn

Hohe Bleichen 28

20354 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 – 350 16 839

E-Mail: stehn@vdf-fitnessverband.de